

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2005)
Heft: 2

Artikel: Energie und Mobilität : wohin?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie und Mobilität – wohin?

Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Wie können wir die steigenden und für das Wirtschaftswachstum entscheidenden Mobilitätsbedürfnisse mit dem Umweltschutz und der Lebensqualität der Bevölkerung in Einklang bringen? Diese und weitere Fragen diskutierten Experten am Workshop Energieperspektiven 2035/2050 zum Thema «Mobilität».

Auf Einladung des Bundesamts für Energie diskutierten im Rahmen der Energieperspektiven (vgl. energiea 1/2005, S. 9) am 1. März 2005 rund 160 Vertreter aus der Verwaltung, der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft die künftigen Anforderungen einer nachhaltigen Energie- und Verkehrspolitik.

CO₂-Ausstoss: höchste Zuwachsrate aus dem Verkehr

Im ersten Teil des Workshops orientierten Diskussionsteilnehmer über den Wissensstand sowie die politischen, wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen, die mit der Mobilität verbunden sind. Am Nachmittag wurde in Arbeitsgruppen diskutiert.

DIE ZUWACHSRATE DES VERBRAUCHS IST IN VERKEHRSBEREICH AM HÖCHSTEN. DER CO₂-AUSSTOSS DER SCHWEIZ IST HEUTE ZU RUND 30 PROZENT AUF DIE MOBILITÄT ZURÜCKZUFÜHREN.

Alle sind sich einig, dass die Mobilität bei der Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele eine wesentliche Rolle spielen muss. 1950 entfiel bloss ein Zehntel des Gesamtenergieverbrauchs auf den Verkehr – heute ist es etwa ein Drittel. Die Zuwachsrate des Verbrauchs ist in diesem Sektor am höchsten. Der CO₂-Ausstoss der Schweiz ist heute zu rund 30 Prozent auf die Mobilität zurückzuführen.

Nach Ansicht der Experten wird der Verkehr noch weiter zunehmen. Auf verschiedenen Ebenen müssen deshalb konzertierte Massnahmen ergriffen werden, um den Energieverbrauch zu stabilisieren und damit den CO₂-Ausstoss zu senken. Dies dank einer effizienten Energiepolitik und Verbesserungen der Transporttechnologie.

Auf der Suche nach dem optimalen Mix

Mit einem bunten Massnahmenkatalog will die gegenwärtige Energiepolitik die Mobilität zur Nachhaltigkeit führen:

- Freiwillige Massnahmen: beispielsweise die Unterzeichnung von Zielvereinbarungen mit Vereinigungen wie auto-schweiz oder die Förderung

des Energiebewusstseins bei der Bevölkerung mit Projekten wie Eco-Drive®

- Gesetzliche Massnahmen: Neben der CO₂-Abgabe und des Klimarappens – wie sie kürzlich vom Bundesrat beschlossen wurde –, Einführung eines Bonus-Malus-Systems und steuerliche Begünstigung von alternativen Treibstoffen wie Bioethanol, Erdgas oder Biogas
- Beiträge zur Einführung von Neuerungen und zur Technologie-Forschung.

Forschen an neuen Technologien

Besonders viel versprechende Forschungsgebiete sind Technologien wie Hybridsysteme, die alternative Treibstoffe benutzen, z.B. Biotreibstoffe, Erdgas oder Wasserstoff. Diese neuen Techno-

logien werden es ermöglichen, den Ausstoss von Treibhausgasen wirksam und dauerhaft zu senken und die Abhängigkeit von den fossilen Energien vermindern (vgl. dazu Artikel S. 4/5). Der deutsche Automobilhersteller Volkswagen beispielsweise, hat sich klar zu zwei Forschungsschwerpunkten bekannt: Einerseits zur Entwicklung neuer synthetischer Treibstoffe, andererseits zur Steigerung des Effizienzgrades der Motoren sowohl was den Verbrauch wie auch den CO₂-Ausstoss betrifft.

(flm)

INTERNET

Unterlagen und weitere Informationen zum Workshop:

www.energie-perspektiven.ch

Neue Technologien sollen helfen, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

